Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **86 (1960)**

Heft 27

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

nebis wochenschau

An der Kamera: Röbi, wäss, bi u. a.

Solothurn

Aus dem Kanton Solothurn nahmen nur ein paar Chöre teil am eidgenössischen Sängerfest in Genf. Die solothurnischen Truppen, die am 1. Juni 1814 zusammen mit den Freiburgern im Genfer Port Noir landeten, um Genf symbolisch für die Eidgenossenschaft zu besetzen, dürften keine Männerchörler gewesen sein ...

Lärmbekämpfung

Zürich führt eine großangelegte Aktion ‹Weniger Lärm› durch und aus Amerika kommt die Kunde, daß dort eine Maschine erfunden worden sei, welche Lärm in elektrische Energie verwandelt. – Da haben wir die Rettung und zwei Fliegen auf einen Schlag: Unsere geplagten Nerven gehen glücklichen Zeiten entgegen und leere Staubecken bereiten keine Sorgen mehr, ganz im Gegenteil, denn dank dieser Wundermaschine können wir unseren Strom in noch viel rauheren Mengen ins Ausland verströmen lassen.

Bern

Das Eidgenössische Militärdepartement hat ein 50–60 Mann starkes Armeespiel aufgestellt, das sich bei besonderen Anlässen produziert. Die Instrumentierung des Spiels weicht teilweise von den ordonnanzmäßigen Bestimmungen ab. Schön, daß bei dieser Armeeform das Blech nicht nur geschwatzt, sondern auch gespielt wird.

Nationalrat

Anläßlich der Milchdebatte verteilte Nationalrat Duttweiler auf seinem Wege zum Rednerpult Schachtelkäse. Nationalratspräsident Clottu bemerkte dazu, daß Duttweiler das Wort erhalten habe, um zu sprechen und nicht um Käse zu verteilen. – Die Trennung in Rede und Käse fällt bei G. D. nicht immer leicht.

Niederbipp

Bei der Durchfahrt eines Wanderzirkus erlitt ein Wagen Reifenschaden. Während der Reparatur kam ein Neugieriger zu nahe an das Gefährt heran und erhielt von dessem Insassen, einer Eisbärin, eine heftige Ohrfeige. – Recht geschah ihm! Man schaut einer Dame nicht ins Boudoir hinein.

Fernsehen

Aus dem Stadttheater Konstanz übertrug das Schweizer Fernsehen ‹Das ehrsame Mädchen› von Carlo Goldoni. Der zweite Teil, ‹Die gute Gattin›, wurde für eine spätere Sendung aufgenommen. – Für nächstes Jahr hat das Stadttheater Konstanz als weitere Fernsehsendung den ‹Spieler› von Dostojewski vorgesehen, mit vorzüglich schweizerischen Statisten.

Wien

Die österreichische Regierung ist außerstande, die Journalisten während des Chruschtschow-Besuches in Hotel-Zimmern unterzubringen. Sie wird den Presseleuten Kasernen des Bundesheeres zur Verfügung stellen. Es scheint sich unter Journalisten noch nicht herumgesprochen zu haben, daß bei den Chruschtschow-Zirkusreisen nachgerade die Zahl der Bericht-Erstatter größer wird als die Zahl der Bericht-Leser!

*

Chruschtschow wird in Wien der Aufführung der ‹Zauberflöte› beiwohnen. Die Vorstellung von ‹André Chenier› wurde von den Russen abgelehnt, weil diese Oper die Willkür der Revolutionsjustiz zum Thema hat. Auch ‹Tosca› war nicht genehm, weil dort der tyrannische Polizeichef Scarpia erdolcht wird. Chru scheint die Wortspiel-Möglichkeit der deutschen Sprache nicht zu kennen – sonst würde er auch die ‹Zauberflöte› abgelehnt haben. Wo ihm doch kürzlich in Paris sein ganzer Zauber flöten ging.

Suezkanal

Die 4000 Tonnen israelischen Zements, die von der VAR an Bord des dänischen Frachters ‹Inge Toft› beschlagnahmt worden waren, sind für rund 150 000 Franken in Port Said versteigert worden. – Kanalgebühren, Beschlagnahmung, Versteigerung – Nasser versteht sein Geschäft!

Rußland

Ministerpräsident Chruschtschow stellte das Dogma der Schriften von Lenin und Marx in Frage, indem er ausführte: Man kann die heutige Lage nicht ignorieren und einfach wiederholen, was der große Lenin zu seiner Zeit gesagt hat. Könnte er aus dem Grabe steigen, würde er solche Leute zurechtweisen und sie belehren, wie man den Kern der Sache zu verstehen hat. – Zu Chruschtschows Glück hat Lenin keine Zeit, um aus dem Grabe zu steigen, da er sich darin fortwährend umdrehen muß.

Havanna

Tag für Tag stehen Tausende vor dem amerikanischen Konsulat in Havanna Schlange, um ein Visum für die USA zu erhalten. Die Einreisequote bis Weihnachten 1960 ist bereits erschöpft. Ein Beweis dafür, daß auch Fidel Castro – wie seine großen Brüder in der D.«D».R. – den Weg des Friedens, der Gerechtigkeit, des Sozialismus, der Brüderlichkeit und der Volksbeglückung eingeschlagen hat.

Kreml

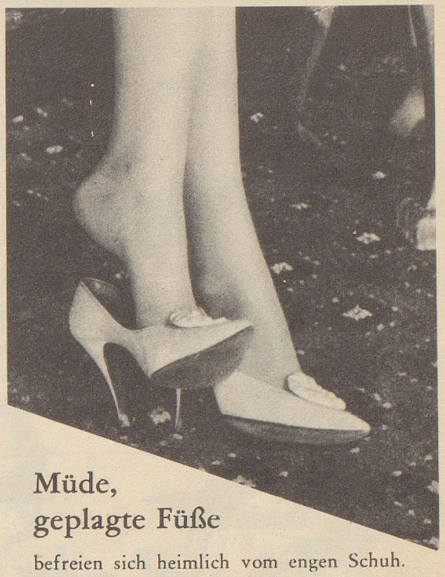
Der persönliche Adjutant Chruschtschows kommt hastig aus dessen Büro und flüstert seinem Kollegen zu: «Heute morgen ist Nikita wieder sehr nervös und gereizt, er hat mich behandelt, wie wenn ich irgendein fremdes Staatsoberhaupt wäre!»

Norwegen

Alle Aerzte, die ihre Rezepte ‹nicht in allgemein verständlicher Form mit deutlicher Handschrift schreiben und mit ihrem lesbaren Namen unterzeichnen›, werden mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft. – Gleichzeitig kann das Studium der Apotheker auf die Hälfte herunter gesetzt werden.

Moskau–Peking

Chruschtschow an Mao: «Schieß mit deinen Kanonen etwas leiser hinüber nach Quemoy, sonst übertönen sie noch meine Anklagen gegen die amerikanischen Kriegshetzer!»



Müde, geplagte Füße

befreien sich heimlich vom engen Schuh.

Keine gute Angewohnheit, aber was soll man machen, wenn die Füße brennen und schmerzen?

Ganz einfach: ihnen

GEHWOL *Flüssig*

gönnen, die herrlich wohltuende und angenehm duftende Erfrischung für alle müden, überanstrengten und schmerzenden Füße; seit Jahrzehnten bewährt und beliebt.
Die belebenden und stärkenden Wirkstoffe von Gehwol-Flüssig sanft in beide Füße einmassieren ist eine Affäre von knapp 3 Minuten. Ist Ihnen eine wirksame Fußpflege nicht soviel wert?

Jetzt auch in der Tube als

GEHWOL *Balsam*

Hält die Füße trocken und geruchlos, desodoriert den Schweiß, ohne die normale Schweißabsonderung zu unterbinden, schmiert und fettet nicht, dringt rasch in die Haut ein.

Gehwol-Flüssig große Flasche Fr. 3.75, Balsam in Tube Fr. 2.10 in allen Apotheken und Drogerien.

Gratismuster spesenfrei und unverbindlich durch
LA MEDICALIA, Casima / Tessin

«Nein danke – seit 14 Tagen bin ich Nichtraucher!»

«Wie haben Sie das bei Ihrer Leidenschaft zur Zigarette fertiggebracht?»
«Ganz mühelos mit

NICOSOLVENS

dem ärztlich empfohlenen Medikament.»

Kurpackung Fr. 19.— in allen Apotheken
Prospekte unverbindlich durch
Medicalia G. m. b. H. Casima / Tessin

Selbst geduldige Gäste kränkt
Ein entgleister Siphonstrahl,
Weißenburger Mineral
Wird manierlich eingeschenkt.

Den Kopisten in's Stammbuch
eine WALTI Serie:
«Weißenbourg l'a déjà fait», oder
«Weißenburger stets eine Nase voraus!»

Erfolgreiche Männer verwenden
Arden
FOR MEN

After
Shave
Lotion
die Lotion nach dem Rasieren

Immer vorzüglich im
RESTAURANT
Weinfalken
St. Gallen Hechtplatz 221256
Santschi, Küchenchef

Tabatil
Die
Zahnpasta für Raucher
gibt weisse Zähne
und reinen Atem

Gönnen Sie sich eine heilende Badekur im gepflegten Hotel
Solbad Schützen Rheinfelden
Pension ab Fr. 18.—, Telefon (061) 87 50 04

HOTEL LA PERLA
AGNO-LUGANO
Aeroporto, Hotel, Restaurant, Grill, Bar, Dancing, Swimming-Pool, Boccia, Tennis, Golf 5 Min.
Telefon 091 / 2 98 23
Telex 59154

HOTEL CARMENNA
AROSA
Das gediegene Hotel und der Treffpunkt zu guter Unterhaltung. 2 Orch.
Tel. (081) 3 17 66

HOTEL CARMENNA
LUGANO
Piazza Riforma, ged. Hotel garni
Zi. m. Bad, Dusche od. WC, Radio, Tel. Ganzes Jahr offen
Tel. Lugano: 091 / 2 97 44